(Fortsetzung von der 1. Seite.)

immer noch, der Mensch (das letzte Wort wurde in einem Tone ausgesprochen, der leicht bemerken ließ, daß dieses Collektivwort nur ein Nothbehelf sei für irgend ein anderes ehrenrühriges) der werde plötzlich anders werden!

Laura, Laura! Du sollst mir nicht über ihn reden, es ist mein Bräutigam, hörte ich Mathilden sagen.

Ja, leider, leider, fiel jene wieder ein.

Ach, Mathilde, fuhr sie mit dringender Stimme fort, willst du denn nicht auf uns hören? warum thust du nicht, um was wir dich beständig bitten, ich und der Vater! Gib ihm doch den Abschied, noch geht es ja, noch ist's nicht zu spät! Du rennst ja keinem gewissesten Unglück entgegen. Aber da hoffst du und hoffst du und meinst, er werde noch anders werden, und dann — ich weiß es recht gut — weinst du Nacht für Nacht und härmst und gränst dich ab um den elenden Menschen, der wahrhaftig nicht eine einzige Thräne aus deinem Auge werth ist.

Laura, ich bitte dich! aber ich weiß ja, du hast ihn nie leiden können, erwiderte meine Braut.

Nun früher, entgegnete Laura, habe ich allerdings, du mußt mir's schon verzeihen, Mathilde, aber ich konnte nicht anders, jedesmal, wenn ich ihn sah, über ihn lachen müssen, ich konnte mir aber auch kein steiferes und lächerlicheres Wesen vorstellen, als den Herrn Magister drüben; hätte ich nur noch gewußt, daß du ihm ganz in der Stille ein Plätzchen in deinem Herzen eingeräumt, so hätte ich mich schon damals menagirt, aber du ließest dir ja nie was merken!

Wie sollte ich denn auch, entgegnete meine Braut, das geht ja nicht....

Nun ja, fiel Laura ein, daß ich früher meinen Spott mit ihm trieb, das weißt du, er war mir zu lächerlich, aber jetzt, Mathilde, jetzt, seit ich sehe, wie dieser stroherne Narr auch obendrein ein eingebildeter arroganter Mensch ist, seit ich sehe, wie er sich aufführt, als müßtest du dir's zur Ehre und Gnade schätzen, daß seine faden Magister-Augen sich bis zu dir herabgelassen, seit er sich gerade, wie ein Sultan von seiner Sklavin, deine Aufmerksamkeiten, deine Freundlichkeiten kalt und vornehm gefallen läßt, seitdem hasse ich ihn!

Laura, Laura! bat Mathilde.

Nein, nein! eiferte jene fort, ich kann mir nicht helfen, ich muß es einmal los werden! Später, wenn du einmal in dein Unglück rennen willst, werde ich gar nichts mehr sagen, kein Wort mehr, aber jetzt muß ich mir einmal Luft machen! Wenn ich's jetzt nicht thue, so bin ich im Stande und sag's ihm nachher in's Gesicht, daß er ein hochnasiger, pedantischer alter Narr sei, und daß ich, so oft ich ihn ansehe, immer auf dem Sprunge wäre, das erste beste, was mir in die Hand kommt, ihm in's Gesicht zu werfen!

Nein, Laura, du darfst so nicht reden, erwiderte Mathilde in festem Tone.

Und wenn du mich umbringst, Mathilde, fuhr jene fort, jetzt höre ich nicht auf, ich hab's nun gerade lang genug mit angesehen, hab mich lang genug geärgert, jetzt muß es einmal heraus! — Denkt der aufgeblasene Narr, er thut dir Wunder, was für eine Ehre, daß er dich zur Frau Pastorin machen will, und dadurch sollst du nun der Strohwisch sein, an dem er seine plumpen Füße abputzt, sein Packesel, seine Sklavin; nein, das ist zu toll!

Laura, Laura! bat Mathilde.

Nun, sag mir nur einmal, fuhr Laura fort, ist das Liebe, ist das Zärtlichkeit, wie er sich anstellt? Am ersten Tage, nun da dacht ich, es ist nun einmal der dumme Magister von drüben, der kann sich anfangs ja gar nicht anders benehmen, als stocksteif und ungelenk wie ein Haubenstock, aber jetzt, jetzt könnt er sich doch aus seiner Verlegenheit herausgesetzt haben und wenn er auch jetzt noch gerade so schafsköpfig dasitzt, das ist zu toll!

Aber, entgegnete Mathilde, er muß mich doch etwas lieb haben, sonst würde er doch nicht um mich angehalten haben!

Lieb haben? fuhr Laura fort. Wie kannst du nur bei dem von lieb haben reden, bei dem Menschen, bei der Häringsseele!

Laura, Laura! mahnte die arme Mathilde, still, ich hoffe immer, ich werde schon noch seine Liebe gewinnen.

Der weiß gar nicht, was Liebe ist, eiferte Laura, der ist dazu gar nicht fähig, der ist von Holz und Stroh und Mehlkleister zusammengepappt, ein rechter Hanswurst! Nun, wenn er als Bräutigam schon so ist, dann Gnade Gott! wie wird er erst als Mann sein! Ach Mathilde, daß ich dich, das beste Mädchen von der Welt, an diesen Seelenverkäufer hingeschleudert sehen soll, das ist himmelschreiend!

Indessen mochten die beiden Mädchen mit den Anordnungen zum Kaffe fertig geworden sein, ich hörte Mathilden sagen: Ich will nur den Korb wieder hinauftragen.

Ei, wozu denn? entgegnete Laura. — Dir ist's gewiß wieder nur darum zu thun, deinem gnädigen Herrn Bräutigam entgegen zu gehen. Nein, den erwarte du hier, wenn du so demüthig, so gut bist, so wird er immer hochnasiger und abgeschmackter! Du mußt's ihm einmal zeigen, daß du ihm nicht gerade auf den Knieen für seine Herablassung zu danken brauchst, daß er so großmüthig war, sein mattes Auge auf dich zu werfen. Willst du den Korb deinem Bräutigam bringen, dann mit tausend Freuden, hier hast du ihn, aber sonst laß ihn nur stehen. Oder wart', wir setzen ihn drüben in jene Laube, wenn du fürchtest, des Herrn Pastors Augen könnten dadurch beleidigt werden!

Hilf Himmel! jetzt kam die beredte Laura, die mir soeben die Wahrheit ziemlich unverblümt gesagt, auf die Laube zu, in welcher ich horchend saß und konnte nicht entfliehen. Scham und Rathlosigkeit ergriffen mich, da fiel mir zum Glück der einzige mögliche Ausweg ein, ich stellte mich schlafend. Mit zurückgelehntem Kopfe lag ich da und blinzelte zwischen den halbgeschlossenen Augenlidern hindurch. Raschen Schrittes trat Laura herein, und fuhr, als sie mich erblickte, mit einem leisen Aufschrei zurück; dann trat sie, sich ermannend, näher und sagte leise: da liegt der Mensch und schläft! Ach, wenn ich dich wecken könnte, wie ich wollte, du Ritter von der Haselstaude! Was sie damit meinte, ließ mich eine bezeichnende Handbewegung deutlich genug ahnen. Dann rief sie mit gedämpfter Stimme: Mathilde, komm geschwind! Sieh einmal, sagte sie, als die Gerufene herbeikam, da liegt er und schläft!

Ach Gott! flüsterte Mathilde, wenn er das gehört hat!

Meinetwegen kann er es gehört haben, grollte Laura. Was machen wir nun aber mit dem galanten Bräutigam, der zu seiner Braut kommt und sich hinlegt und schläft! Willst du ihn vielleicht mit einem Kuß aufwecken, Mathilde? doch ich weiß, das wagst du nicht, da muß ich schon wecken!

Nein, nein! hörte ich Mathilde bitten, (ich hatte, um mich nicht zu verrathen, die Augen völlig geschlossen), aber im nämlichen Augenblick schrie mir die kleine Hexe laut in die Ohren: Herr Candidat, Herr Candidat! Feuer! Feuer! Feuer!

Ich fuhr auf und spielte, wie ich glaube, die Rolle eines jählings aus dem Schlafe Erweckten, ziemlich natürlich. — Die gute Mathilde entschuldigte sich statt ihrer Freundin, während diese kurz sagte: Nun, was ist's denn weiter? wir konnten den Herrn doch nicht ewig schlafen lassen!

Das Gespräch, das ich soeben gehört, gab mir viel zu denken, und der Anfang meiner Umkehr bestand in einer kleinen wohlthätigen Lüge.

Ich entschuldigte meinen Schlaf mit mehreren schlaflosen Nächten, was übrigens noch ziemlich der Wahrheit getreu war, als aber der Vater in den Garten herabgekommen war und wir beim Kaffee saßen, schlug ich die zweite Tasse aus, mit dem Bemerken, ich dürfe nicht mehr trinken, denn seit einigen Tagen litte ich an einem fortwährenden, fast unerträglichen Kopfweh und ich fürchtete, es durch den Kaffee schlimmer zu machen.

Von der Seite sah ich, wie meine gute Mathilde ihrer Cousine bedeutungsvoll zunickte, als wollte sie sagen: Siehst du, daher kam seine Verstimmung! Zu gleicher Zeit aber schien es mir, als ob mich Laura forschend anschaute. Herr Werner aber fragte fast vergnügt: Ach, Sie leiden an Kopfweh? denn er war nach und nach wieder zum „Sie" in der Anrede zurückgekehrt.

Ja, erwiderte ich, es ist dies bei mir etwas so seltenes, daß ich mich wohl zu sehr dadurch verstimmen lasse, ich hoffe aber, es soll vorübergehen, ich habe bereits einen Arzt darüber zu Rathe gezogen.

Diese Erklärung brachte sichtlich neues Leben in Vater und Tochter, und beide machten mir freundschaftliche Vorwürfe, daß ich es ihnen verschwiegen und mich gequält hätte, es zu verbergen; sie hätten wohl gemerkt, daß mir nicht wohl zu Muthe sei! —

Unter dem Vorwande der Kopfschmerzen zog ich mich frühzeitig zurück, denn mich verlangte nach Ruhe und Ueberlegung. Als ich heimkam, setzte ich mich nieder und wiederholte mir das Gehörte. Mit Laura war also unter keiner Bedingung etwas, sie hätte mir unbedingt einen Korb gegeben. Also, seit sie mich gesehen, hatte sie nur ihren Spott mit mir, das freundliche Lächeln, das mich an ihr entzückte, ging auf meine Kosten, und ich war ihr nur merkwürdig gewesen, als das ungelenkste, steifste Exemplar von einem Menschen, das sie je erblickt, und ach, daß sie darin nicht Unrecht hatte, war mir ja leider nur zu bekannt, blos meine thörichte Leidenschaft hatte mich's vergessen lassen.

Mit Laura war's also nicht's, und — wenn ich mir's ruhig überlegte, so konnte ich mit Mathilden zufrieden sein. — Konnte ich diese auch (so meinte ich damals) nie so lieben, wie Laura, so mußte sich's doch recht still und zufrieden mit ihr leben lassen, denn verständig war sie und freundlich und geduldig. Ich hatte ihr, wie ich mir mit Scham gestehen mußte, nur zu viel Gelegenheit geboten, dies zu zeigen. Kurz, seit ich so bestimmte Auskunft über Laura's Empfindungen in Betreff meiner Wenigkeit erhalten, fing ich an, mich in mein Schicksal zu ergeben.

Pech mußt du nun einmal haben, Weber! sagte ich zu mir, verbrannte jenen Brief, den ich so lange bei mir getragen, und mit der Ergebung in's Unvermeidliche kehrte Ruhe in meine Seele zurück.

Mein Kopfweh ließ ich nach und nach vorübergehen und stellte mich nun bestmöglichst aufmerksam und freundlich an, so daß wenigstens die bescheidene Mathilde ganz zufrieden gestellt war. Leugnen will ich's übrigens nicht, daß mich zu dieser Umwandlung am meisten gereizter Stolz trieb. Ich will der Laura doch zeigen, dachte ich, daß ich kein so miserabler Mensch bin, als sie mich geschildert.

Die beständige Nähe meiner ersten Flamme machte meine Stellung allerdings zuweilen recht schwer, und ich war froh, als wir, glücklich getraut, nach unserm Dorfe hier abreisten.

Und hier nun, lieber Freund, in dem ruhigen, stillen Zusammenleben, lernte ich meine Frau erst eigentlich recht lieben. Eine solche Liebe, die erst nach der Trauung heranwächst, mag immerhin viel ruhiger, viel unscheinbarer sein, aber ich glaube, sie ist ächt in der Farbe und bleicht weniger aus. Nach einem Jahr mußte ich mir gestehen, daß ich Mathilden um Alles in der Welt nicht hergeben möchte und zum Erstenmale segnete ich mein Mißgeschick, das mir durch eine bei mir so gewöhnliche Confusion die Thore zu einem ruhigen, friedlichen Glücke geöffnet.

Vor drei Jahren, Laura hatte sich indessen mit einem Kaufmanne verheirathet, schrieb uns mein Schwiegervater: — Denkt Euch, Laura wird sich scheiden lassen. Die Leute leben ganz unglücklich mit einander und man sagt allgemein und ich fürchte, nicht mit Unrecht, Laura trage die Schuld daran. Ihr Benehmen als Braut gefiel mir schon nicht, ich sagte ihr oft: Laura, ich bitte dich, stoße doch deinen Bräutigam nicht vor den Kopf, sei freundlicher! aber da erhielt ich immer zur Antwort: man muß ihn nicht verwöhnen! Es ging, wie ich gefürchtet; sie machte ungeheure Ansprüche, auf Putz und Tand ging das halbe Einkommen des Mannes darauf, er widersetzte sich endlich dieser Verschwendung; es soll zu häßlichen Scenen gekommen sein, und jetzt ist bereits auf Scheidung angetragen.

Als ich dies gelesen, ging ich in mein Kämmerlein und dankte Gott inbrünstig daß er meine Angelegenheit damals so geleitet; wie bodenlos unglücklich wäre ich jedenfalls mit Laura geworden; meiner armen Mathilde bat ich in meinem Herzen nochmals tausendfältig mein abscheuliches Benehmen in meiner Bräutigamszeit ab.

Unter dieser Erzählung hatten wir das Städtchen erreicht. Ich bat meinen Freund, an dem Nachfrühstück theilzunehmen, das ich bestellte, um nur etwas in dem Gasthofe zu verzehren. Wir saßen noch eine Stunde heiter und vergnügt beisammen und ließen die gute Mathilde in dem allerdings sehr mittelmäßigen Weine des Wirthes hoch leben, und als ich in mein Lohnfuhrwerk eingestiegen und mir Fritz manches Lebewohl zurief, da beugte ich mich noch einmal heraus und rief: Nun, so grüße mir nur deine gute Frau daheim noch viel tausend Mal, die Falsche und doch die Rechte!

Auf der nassauischen Staatsbahn hat sich vor Kurzem Folgendes ereignet: Ein Bahnwärter bewohnt bei Abtshausen, im Kreise Wetzlar, mit seiner Frau das Wärterhäuschen als einzige Wohnung; in einem angebauten Stalle wird eine Ziege gehalten. Die Frau wird durch Unwohlsein an das Bett gefesselt und der Mann muß demzufolge nebst dem Bahndienste auch noch die Geschäfte der Haushaltung übernehmen, wozu selbstverständlich auch das Melken der Ziege gehört. Diese will sich aber von ihm nicht melken lassen, sondern stößt und geberdet sich so, daß alle Bemühungen fruchtlos bleiben. In der Noth zieht der Mann auf den Rath seiner Frau deren Kleider an: einen kurzen lestischen Rock, Camisol und Haube. — Dieses Mittel hilft; die Ziege läßt sich täuschen und giebt sich willig zum Melken her. Während der Mann in bester Arbeit ist, kommt eben ein Zug herangebraust; der Bahnwärter springt hinaus und präsentirt, als Weib verkleidet, in straffer Haltung die Fahnenstange. — Dieserhalb zur Anzeige gebracht und vernommen, giebt er die Thatumstände der Wahrheit gemäß an. Er hat aber als einzige Strafe nur die Weisung erhalten, künftig das Geschäft des Ziegenmelkens nur dann zu betreiben, wenn kein Zug zu erwarten ist.

Dr. Livingstone.

Das sichtliche Mißtrauen, mit welchem englische und deutsche Blätter die Mittheilungen Stanley's, des Berichterstatters des New-Yorker „Herald", über dessen Begegnung mit dem berühmten Entdeckungsreisenden in Ujiji entgegennehmen, scheint in den maßgebenden Kreisen in Zanzibar keineswegs getheilt zu werden. Die nachstehenden Daten, welche wir einem Schreiben des Capitäns Fraser aus Zanzibar entnehmen, beweisen, daß selbst die intimsten Freunde Livingstone's nicht den geringsten Zweifel in die Richtigkeit der Berichte Stanley's setzen, ja mehr noch, daß der englische Consul in Zanzibar, Dr. Kirk, welchem Stanley offen vorwirft, er sei den Bemühungen Livingstone's zu verschiedenenmalen hinderlich in den Weg getreten, die stattgehabte Begegnung der beiden Reisenden nicht anzweifelt. Der amerikanische Berichterstatter fand, nach den Mittheilungen Frase's, Livingstone in sehr herabgekommenem Zustande in Ujiji. Bald jedoch sei derselbe so weit hergestellt gewesen, daß die beiden Reisenden gemeinschaftlich den Tanganyika-See befahren konnten, bei welcher Gelegenheit sich die frühere Annahme Livingstone's, daß die Hauptquelle des Nil im Tanganyika zu suchen sei, als irrig erwies.

In Unyanyembe, woselbst Livingstone das Eintreffen von Provisionen aus Zanzibar abzuwarten beschloß, trennten sich die Reisenden; während Stanley den Rückweg nach Zanzibar antrat, gab Livingstone die Absicht kund, noch weitere zwei Jahre im Innern Afrikas zu verbringen. Von der **"Livingstone Search and Relief Expedition"**, welche mit so viel Lärm in Scene gesetzt wurde, erfahren wir, daß die Mitglieder derselben auf die Kunde von dem Wohlbefinden ihres kühnen Landsmannes sofort den Heimweg angetreten haben. Kann auch nicht geleugnet werden, daß die erwähnten Herren in keiner Richtung die der Größe der Aufgabe entsprechende Befähigung an den Tag legten, so ist doch das Benehmen des englischen Consuls in Zanzibar, welcher nach der Ansicht Stanley's eine unerklärliche Apathie der Unternehmung gegenüber an den Tag legte, in keinem Falle zu entschuldigen. Bei der Popularität, welcher sich Livingstone in allen Schichten der englischen Bevölkerung erfreut, sieht man mit großer Spannung einer Rechtfertigung Seitens dieses englischen Beamten entgegen.

— Cameron und die Forney's gerathen immer härter hinter einander und verkünden der Welt Einer des Andern Sünden. Es ist das ungefähr die nützlichste Beschäftigung, welche sie während ihrer ganzen Lebenszeit betrieben haben, und man sollte sie auf alle Weise ermuthigen, darin fortzufahren. Von besonderem Interesse für Demokraten ist es, daß die Forney's mit Sicherheit behaupten, Pennsylvanien würde im Oktober für die Republikaner verloren gehen.

— Ex Mayor S. S. Bowen in Washington, ein Republikaner, behauptet in einem veröffentlichten Briefe, daß Präsident Grant ihn bei einem Hauskaufe um $25,000 betrogen habe; er will eine Klage einleiten, um diese Summe zu erlangen.

— Wenn Jemand auszufinden wünscht, wie das Wetter sein wird, so muß er die kleinste Wolke aussuchen, die am Himmel zu entdecken ist, und muß sie genau in's Auge fassen. Wenn die Wolke kleiner wird und verschwindet, so ist es ein Zeichen, daß das Wetter schön sein wird; nimmt sie aber an Größe zu, so kann man sicher darauf rechnen, daß der Regen nicht lange ausbleiben wird. Der Grund ist dieser: Wenn die Luft mit Elektricität geschwängert ist, so kann man beobachten, daß jede Wolke alle kleineren Wölkchen an sich heranzieht, bis sie groß genug ist, um sich zu entladen; während im umgekehrten Falle man die großen Wolken brechen und sich auflösen sehen kann. So sagt der Wetterprophet.

— In der Cincinnati-Baltimore-Bewegung muß man nicht ein Parteistreben erblicken, sondern die Erhebung des Volkes gegen die Uebel der bestehenden Mißregierung. Die Bewegung dankt ihr Entstehen und ihren Erfolg dem tiefgefühlten Bedürfnisse einer gründlichen Reform, einer durchgehenden Säuberung der Augiasställe unserer Regierungsdepartements.

An der Reformbewegung finden wir alle Männer betheiligt, die ihr Leben dem Kampfe für Prinzipien gewidmet haben: Sumner, Schurz, Trumbull, Greeley, Theodore Tilton und wie sie Alle heißen, die Vorkämpfer für Ideen.

Wer angesichts dieser großen Volksbewegung noch von Partei sprechen kann, sei es die republikanische oder demokratische, dessen Kurzsichtigkeit ist zu bedauern.

Gregory & Snover,
Ecke Lackawanna u. enn Av.,
Scranton, Pa.,
haben das großartigste Lager von
Schnupf-, Kau- und Rauch-Taback, Cigarren, Pfeifen,
und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.
☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2d9) Gregory u. Snover.

Mrs. C. Schreifer,
Putzmacherin,
hat ihr Geschäft nach der Wyoming Avenue, zweites Haus von der Office des „Wochenblatt," verlegt und ladet ihre früheren Kunden und das deutsche Publikum überhaupt zu zahlreichem Zuspruch ein. Alle Waaren sind neu und modern.
15f72 Mrs. C. Schreifer.
☞ Die Collektions-Office des Unterzeichneten ist ebenfalls nach demselben Gebäude verlegt und werde ich, wie bisher, so auch in Zukunft mich Beehrende prompt bedienen.
C. Schreifer.

Zur Gemüthlichkeit.
Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.
15d70 Julius Wellner.

An die deutsche Bevölkerung
von Pennsylvanien.
Die
Scranton Trust Comp. & Sparbank
lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.
Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.
Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71
H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Zur gefälligen Beachtung.
Mit diesem Tage habe ich die auswärtige Praxis aufgegeben und werde fernerhin nur noch Kranke in meiner Office empfangen. Alten langjährigen Freunden will ich nichtsdestoweniger, in schlimmen Fällen, meine augenblickliche Hülfe nicht versagen, ausgenommen Nachts, sowie ich bereit sein werde, noch alle vorkommenden Operationen, mit Ausnahme der geburtshülflichen, sowohl in als außer dem Hause zu machen.
Office Stunden: von früh 7 bis 12 Uhr.
3w Nachmittags von 3 bis 9 Uhr.
Terms: Cash oder Security.
Dr. Bodemann.

Musik-Unterricht.
Der Unterzeichnete ertheilt für einzelne Schüler oder Klassen Piano-, Violin- und Gesang-Unterricht und hat stets vorräthig eine gute Auswahl von Violinen, Saiten, Bogen, sowie Musikalien. Office in Hrn. Jakob Hetzels Wohnung an Lindenstraße. A. Conrad.
☞ Frau Conrad ertheilt ebenfalls Unterricht im Guitarrespielen und Gesang, und etwaige Anmeldungen an obigem Orte finden pünktliche Berücksichtigung. 16mi

Joseph Becker,
Möbelhändler,
früher von Port Jervis,
macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.
Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.
Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16f9) Jos. Becker.

Möbel-Geschäft.
Der Unterzeichnete hat in seinem Geschäftslokale in der Pean Avenue, oberhalb Mulberrystraße, stets eine reichhaltige Auswahl der besten Möbeln, und ladet das verehrte Publikum zur gefälligen Inspektion ein.
☞ Auf Leichenbegängnisse wird besondere Rücksicht genommen und alles dazu Gehörige prompt besorgt.
28o69 Reinhard Schönfeld.

Deutsches
Schnittwaaren-Geschäft.
Max Rieß & Co.,
329 Lacka. Ave., Ecke von Wyoming
gegenüber der ersten National-Bank.
Das größte Teppich-Lager in der Stadt.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Präsidenten Ulysses S. Grant.

Feine gestreifte Seide zu 75 Cents.
Farbige und schwarze Seide zu allen Preisen.
Schöne Kleiderstoffe zu 25 Cents.
Shawls, die schönste Auswahl von 2 Doll. bis zu 100 Doll. das Stück.
Weißwaaren, Stickereien, Gardinen.
Reifröcke und Corsets zu 40 Cent.
Fertige seidene Damen-Jacken billig.
Tuche für Herren und Knabenanzüge.
Federn! Federn! Federn!
die allerbesten; kurz, alles was ihr wollt, könnt ihr bekommen bei
Max Rieß & Co.,
329 Lackawanna Avenue.

Sattlerei.
Simon Schön,
Jacksonstraße,
oberhalb der Main, Hyde Park, Pa.,
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren
Pferde-Geschirren.
Ferner Händler in
Feinen Koffern, Reisetaschen,
Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Allgemeine
Versicherungs-Agentur
von
Zimmermann u. Söllner,
Office: 310 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
—o—
Wir präsentiren die folgenden zuverlässigen und vertrauenswerthen Gesellschaften und nehmen gute Risiko's zu den niedrigsten Raten an:

	Capital.
Pennsylv. Feuer Ins. Co., Phila.,	$1,124,396 37
Farmers Mutual, von York, Pa.,	878,000 00
Peoples, Philadelphia,	300,000 00
German, von Erie, Pa.,	300,000 00
North Missouri, Macon, Mo.,	500,000 00

Ferner haben wir die Agentur für die Manhattan Feuer und die Manhattan Lebens-Versicherungs Gesellschaften von New-York übernommen.
Unsere deutschen Landsleute werden freundlichst ersucht, uns mit ihren Aufträgen zu beehren und dürfen der größten Pünktlichkeit versichert sein. 30mi
M. Zimmermann. | Christ. Söllner.

Alex. Hay,
Haus-, Schild- & Dekorations-Maler,
Empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf's beste, mit stets pünktlicher und reeller Bedienung.
Auch empfehle ich dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend meinen **Paint-Store**, welcher alle Sorten von **Oelfarben** sowie **Tapeten** und **Borden** enthält, zu den billigsten Preisen. 7mz72

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.
Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Peter Fühler,
Händler in
Weinen und Liquören,
Dunmore, Pa.
Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mz71
Peter Fühler

TEUTONIA
Lebens Vers. Gesellschaft,
Chicago, Ill.,
No. 172 Washington Strasse.

Aktiva, ... $600,000.

Die einzige Gesellschaft, die in ihren Policies aufbezahlte Policien und einen bestimmten Rückkaufswerth in Baar garantirt.
John A. Huck, Präs.
C. Knobelsdorff, Sekr.

Bismarck-Bund.
Verein für Lebens- und Krankenversicherung.
Zehn Dollars Krankengeld per Woche.
Durch eine kleine wöchentliche Prämienzahlung kann Jedermann sich und seine Familie vor Noth und Elend schützen.
Nähere Auskunft ertheilt
Fritz Wagner,
4jl72 Agent für Scranton.

J. Grieser u. Co.,
Lackawanna Avenue,

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besonder Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

B. Simon's
Wein & Liquor Handlung,
520 Lackawanna Avenue.
Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel, Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Scherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.
Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Raspberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w.
Simon's „Prussian Bitters" wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Neues Schuh Geschäft
von
Henry Peter Miller,
532 Lackawanna Avenue, Ecke von Adams Ave., Scranton, Pa.
Die Obigen machen das deutsche Publikum darauf aufmerksam, daß sie stets ein gutes Lager von
Stiefeln und Schuhen
und alle in ihr Fach einschlagende Artikel zum Verkauf halten werden und laden zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein. 16mi72

Wilhelm Kammer,
Harmonie Saloon,
Penn Avenue, Scranton, Pa.
Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.
Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet sich Wilhelm Kammer.
30. Juli 1868.—ba

Wilhelm Tell Haus
207 Penn Avenue, Scranton Pa.
Wilhelm Hensel, Eigenthümer.
Indem Unterzeichneter die Uebernahme obiger Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.
Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein
(15p9) Wm. Hensel.

Germania Hotel,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

Chas. H. Schodt,
Restauration,
Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley, hält stets die besten Weine, Bier, Ale und ander Getränke, sowie Cigarren.
Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 21r8

Wirths- und Kosthaus.
Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.
Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselb erhalten.
Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9
Andreas Schön.

Lackawanna Haus
Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.
Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.
Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.
Ein feiner Saal für Damen und Familien.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freund
25jn8 Chas. Tropp.

Germania Halle.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.
Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.
Das ausgezeichnete „Orchestrion" und eine durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort in der Stadt. (10jn) John Zidler

Niemand kann dies Bitters nach Vorschrift nehmen, und dennoch längere Zeit leidend bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen noch nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört, oder die Lebensorgane unverbesserlich ruinirt worden sind.
Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen des Magens, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenleiden und hunderte von andern schmerzhaften Symptomen sind die Folgen von Dispepsia. Gegen diese Leiden hat das Bitters nicht seines Gleichen.
Gegen Frauenleiden, bei jungen oder alten, verheiratheten oder ledigen Damen, beim Anbruch der Weiblichkeit, wie bei dem Wechsel des Lebens, erweiset dies tonische Bitters einen so durchgreifenden Einfluß, daß eine bemerkenswerthe Verbesserung sich bald geltend macht.
Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Gallen-, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Leber, der Nieren und Blase, hat dies Bitters nicht seines Gleichen. Diese Krankheiten werden durch verdorbenes Blut erzeugt, das gewöhnlich durch Unordnung der Verdauungsorgane hervorgebracht wird.
Es ist ein gelindes Abführungsmittel, sowohl als ein Tonic, während es noch die besondere Eigenschaft besitzt, als ein mächtiges Heilmittel zur Beseitigung von Congestionen, oder Entzündung der Leber und der Eingeweide, sowie gegen Gallenleiden zu wirken.
Alle Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Mitesser, Pusteln, Beulen, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut und andere Hautleiden, was auch ihre Namen oder ihre Beschaffenheit sein mögen, werden buchstäblich durch dies Bitters ausgerottet.
Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweiß- und windtreibend, nährend, harntreibend, beruhigend, reizlindernd, alterirend und anti-biliös.
R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal., und Ecke Washington u. Charlton St., New York.
Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

Ein Hoch!
für
Deutschland
und
Kaiser Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
Dry Goods Store
von
COURSEN & BLAIR,
Einen außergewöhnlich großen Vorrath von Herbst und Winter
Ellenwaaren
Tuch, C ets, Oeltuch &c., &c
zu Preisen, die mit New-York den Vergleich halten.
421 Lakawanna Avenue. 421

Jakob Luther,
Schlosser und Schmied,
hat in der Pittston Avenue, 11. Ward, eine Werkstätte eröffnet, besorgt alle in sein Fach einschlagende Arbeiten und Reparaturen und garantirt dafür. Schlöße werden nach deutscher, französischer und amerikanischer Weise angefertigt und positiv diebsfest gemacht. Contrakte für Gebäude werden besonders berücksichtigt.
Waagen jeder Art neu gemacht oder auf's Beste reparirt. 30mi

Feuer!
Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	" "	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	" "	1,400,000
North-America,	" "	800,000
Hanover,	" "	750,000
Yonkers u. New-York,	" "	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual, York,	"	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident,	New-York,	1,500,000
Commonwealth Cooperative,	"	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter &c. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.
Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8f70 Chas. W. Vetter, Agent.

Gasthaus zum
„Frohen Sinn"
von
Anton Joos,
Mainstraße, Hyde Park.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist. 9mz71.
Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

Geschäfts-Anzeige!
Der Unterzeichnete macht hiermit dem deutschen Publikum bekannt, daß er wieder sein Geschäft als
Uhrmacher und Juwelier
in No. 106 Franklin Avenue,
Jackson Haus, (Lorenz Zeidlers) eröffnet hat.
Indem er sich für das früher ihm geschenkte Zutrauen bedankt, hofft er, daß solches ihm auch wieder in seinem neuen Geschäft zu Theil wird und wird er alles aufbieten, um alle seine Kunden prompt und billig zu befriedigen.
Peter Hättich,
Uhrmacher, Juwelier und Graveur
29f72 106 Franklin Avenue.

Gräber & Burger,
Union
Restauration und Salon,
313 Lacka. Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halten wir, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird unser Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.
18jr72 Gräber u. Burger.

S. W. Keene,
Moscow, Pa.,
empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71
Bauholz jeder Art
und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.